

Hans Ernis "Kreislauf des Lebens" im Bürgersaal von Ettiswil

Autor(en): **Bieri, Anita / Steinmann, Leo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **77 (2020)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-853288>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ich danke Ihnen herzlich,
lieber Herr Präsident Bühler,
für Ihre freundlichen Worte.
Auch ich habe es sehr bedauert,
Sie bei der Fertigstellung meiner
Arbeit nicht bezeugt zu
haben. Um so mehr freue
ich mich auf das gelegentliche
Beisammensein mit dem
Gemeinderat von Ettiswil.
Mit dem glücklichsten Gespür
über die gute Aufnahme
meines Werkes durch Ettiswil
verfände ich meinestich den
Dank und den Wunsch auf
das Wiedersehen.
Ich bin ganz bei Ihnen

Meggan 11. 12 70

Briefwechsel Ende 1970 zwischen dem Künstler Hans Erni und dem Gemeindepräsidenten von Ettiswil. Die Gemeinde überreichte die besten Wünsche zur Adventszeit und verdankte nochmals die geleistete Arbeit. Hier das Retourschreiben mit einer Skizze des Künstlers.

Kunstgeschichte



Foto Eric Lindegger

Hans Erni «Kreislauf des Lebens» im Bürgersaal von Ettiswil

Anita Bieri, Leo Steinmann

Die Gemeinde Ettiswil schloss im Jahr 1970 die Erstellung der neuen Schulanlage ab. Den Zuschlag für den Bau hatten im Jahr 1965 die Architekten Förderer, Ott und Zwimpfer (seit 2014 ffbk Architekten AG) erhalten. Berühmt geworden waren diese durch ihren Neubau der Hochschule Sankt Gallen im Jahr 1963.¹ Mit dem für die damalige Zeit sehr modernen schlichten Bau, ging Ettiswil einen mutigen Schritt nach vorne. Die Anlage wurde bei den Einwohnern Ettiswils zunächst durchaus kontrovers diskutiert und einige mussten sich erst an das markante Gebäude gewöhnen.

Nicht so der Künstler Hans Erni. Der zeigte sich von der Architektur sehr beeindruckt und sagte ohne Zögern zu, im Bürgersaal des Schulhauses ein Werk zu gestalten. Doch, wie kam es überhaupt zu dieser Zusammenarbeit?

Wie Hans Erni nach Ettiswil kam

Für die künstlerische Ausstattung der neuen Schulanlage sponsorte das lokale Gewerbe insgesamt 18'000 Franken, das so genannte «Kulturprozent». Mit diesem Beitrag sollte der Neubau auch im Innern ein sehr spezielles Erkennungsmerkmal bekommen, und dafür wollte man niemand Geringeren als den bekannten Luzerner Künstler Hans Erni gewinnen. Der Ettiswiler Josef Tschuppert, 1970 Schulpflegepräsident, kannte

Erni aus seiner Zeit im Militär. Diesen Kontakt wollte er gerne ausnützen. Zusammen mit dem damaligen Gemeindepräsidenten Leo Bühler vereinbarte er ein Treffen mit dem berühmten Luzerner Künstler.

Nach der Führung stand für Erni fest, dass er mit einem Sgraffito die architektonisch gelungene Schulanlage ergänzen möchte. Den zur Verfügung stehenden, für Erni zur damaligen Zeit schon viel zu kleinen Betrag akzeptierte er dabei ohne weitere Anforderungen.

Der Kreislauf des Lebens

Wie er sich das Kunstwerk vorstellte, das er schaffen würde, darüber liess er die Gemeinde im Dunkeln, und der Gemeinderat liess dem Künstler auch gerne freie Hand. Leo Steinmann, damals Gemeindeschreiber von Ettiswil, schildert das folgendermassen: «Wir liessen uns überraschen. Es ist schwierig, so einer Grösse dann allenfalls zu sagen, das wollen wir nicht! Aber, die Idee, die gefiel uns!» Die Idee, die ihm vorschwebte, sah für sein Sgraffito einen Lebenskreislauf vor. Schliesslich entstand das Werk im Bürgersaal, wo die Gemeinde zu den verschiedensten Aktivitäten zusammenkommt. Es finden Schulunterricht und Vereinsproben statt, Gemeindeversammlungen und verschiedenste andere Veranstaltungen werden durchs Jahr hier abgehalten.

So ist der Saal wichtiger Treffpunkt für die ganze Bevölkerung Ettiswils, quer durch alle Generationen.

Hans Erni weilte für seine Arbeit insgesamt rund zwei Wochen in Ettiswil. Dabei wollte er nicht gestört werden. Einzig Leo Steinmann gelang es, einen kurzen Blick auf die Arbeiten zu erhaschen. Er «überraschte» den Künstler mit Kaffee und Kuchen, um ihm und seinem Wirken persönlich begegnen zu können und war dabei von der Intensität, die Erni in sein Schaffen legte, sehr beeindruckt.

Am Ende seiner Arbeit stand das Resultat auf insgesamt 12 Quadratmetern. Die Zeitung «Vaterland» titelte im Jahr 1971 «Luzerner Hinterland um ein Kunstwerk reicher. Die Gemeinde Ettiswil darf sich freuen, einen «Hans Erni» zu besitzen.»ⁱⁱ Der «Kreislauf des Lebens» stellt die Lebensstationen Geburt, Jugend, Ehe und Alter dar. 2007 besuchte der Künstler die Gemeinde und erklärte dabei sein Werk. Zentral oben im Bild wird mit Mutter und Vater der Ursprung des Lebens dargestellt. Dieses Überirdische strahlt ins Zentrum des Lebens aus, abgebildet durch eine lesende Frau und einen arbeitenden Mann. Von ihnen aus entsteht neues Leben, symbolisiert durch die Frau mit Kind unten im Bild.

Ein zeitloses Werk und ein kleiner Schatz, der sich im Herz der Schule

befindet und auf den Ettiswil bis heute sehr stolz ist.

Fussnoten:

- i <https://www.ffbk.ch/buero/geschichte.html#/> (28.06.2019)
- ii Vaterland, 14.04.1971

Autoren:

Leo Steinmann, alt Gemeindeschreiber von Ettiswil
 Leo Steinmann
 Willisauerstrasse 10
 6218 Ettiswil

Anita Bieri, Historikerin Gymnasiallehrerin an der Kantonsschule Willisau
 Anita Bieri
 Berglistrasse 22d
 6005 Luzern

Hans Erni und das Jahr 1970

Am 7. Januar 1968 war Hans Erni im Luzerner Stadttheater mit dem städtischen Kunstpreis ausgezeichnet worden. Damit ging ein anderthalb Jahrzehnte dauernder Boykott – aus politischen Gründen – gegen den linken, von vielen als Kommunist geschmähten Künstler in der Schweiz und in der liberalen Stadt Luzern zu Ende.

Plötzlich war Erni wieder persona grata und die öffentlichen Aufträge folgten einander. In der Stadt durfte Erni im gleichen Jahr das riesige Aluminium-Relief «Poseidon» im eben eröffneten Hallenbad ausführen. 1970 wurde für den Künstler, was die Zahl und Formate der öffentlichen Aufträge betrifft, zum arbeitsintensiven Jahr. Neben dem Sgraffito «Der Lebenskreis» im Bürgersaal in Ettiswil gestaltete er in Winterthur für die gleichnamige Versicherung das 30 Quadratmeter grosse Mosaik «Vier Elemente» und für die Schulanlage im luzernischen Rickenbach malte er auf Holz das Wandbild «Pestalozzi im Zeitalter der Kybernetik». Im gleichen Jahr modellierte er für das Motorschiff «Gotthard» der Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee die Galionsfigur «Föhn».

Hans Erni entwarf 1970 auch grosse, mit thematischen und erzählerischen Motiven gestaltete Wandteppiche. Zur Eröffnung des neuen Verwaltungsgebäudes der Post in Bern wurden vier Teppiche von je 22 Quadratmetern in der Eingangshalle platziert; sie hatten die Themen «Der Brief», «Luftpost», «Echosatelliten» und «Monteure». Ins Sitzungszimmer des Gemeinderates von Küsnacht ZH kam im gleichen Jahr der Wandteppich «Mensch, Rebbau und Fischerei», auch aus dem Atelier des Luzerner Künstlers.

Hans Erni schätzte die Auftragskunst und deshalb schuf er auch sehr viele Plakate. Er sagte: «Die Verpflichtung, ein Thema aufzugreifen, das durch einen Auftrag bedingt ist, bedeutet für mich Anstoss zum Studium einer neuen Domäne. Öffentliche Aufträge geben dem Künstler am stärksten das Gefühl, in seinem Leben etwas Sinnvolles gemacht zu haben.»

Autor:

Dr. Karl Bühlmann (karl_buehlmann@bluewin.ch) ist wohnhaft in Luzern. Nach dem Studium von Geschichte, Kunstgeschichte und Soziologie war er während 20 Jahren in der Redaktion der «Luzerner Neuesten Nachrichten» tätig, zuerst als Kulturjournalist und von 1989

bis 1995 als Chefredaktor. Seither ist er Publizist und Kommunikationsberater sowie Autor von Büchern zu Kunst und Kultur.

Karl Bühlmann ist Präsident der Hans Erni-Stiftung und Autor des Buches «Zeitzeuge Hans Erni».